

A11

Bewerbung

Initiator*innen: Aferdita Suka

Titel: Aferdita Suka

Alter: 45

Geburtsort: Kosovo

Bewerbung im pdf Format

Bewerbung als Direktkandidatin im Wahlkreis 4, Tempelhof

Liebe Freund*innen,

1992 kam ich als Kind mit meiner Familie nach Deutschland – mit wenig Gepäck, aber mit großer Hoffnung auf Sicherheit und ein besseres Leben. Berlin wurde unser Zuhause, Tempelhof zu meinem Lebensmittelpunkt. Dass wir heute hier frei leben können, ist für mich keine Selbstverständlichkeit. Politik ist für mich kein abstrakter Beruf, sondern die Übernahme von Verantwortung für ein gerechtes, demokratisches und solidarisches Zusammenleben.

Seit fünfzehn Jahren engagiere ich mich politisch in Tempelhof, zehn davon in der Bezirksverordnetenversammlung als gesundheits- und sozialpolitische Sprecherin. Beruflich arbeite ich an der Charité in der Versorgungsfor- schung und war zuvor als Referentin in einer Senatsverwaltung tätig. Und seit über zwei Jahrzehnten begleite ich Menschen als Sprach- und Kulturmittlerin im Gesundheitswesen und in der Sozialen Arbeit. Diese Erfahrungen haben mich geprägt – beruflich, politisch und persönlich. Ich weiß, wie sehr Menschen darauf angewiesen sind, dass Politik funktioniert: zuverlässig, gerecht und sozial. Doch gerade erleben wir das Gegenteil.

Soziale Stadtteilarbeit, Kulturprojekte und offene Jugendarbeit werden gekürzt – ausgerechnet in Zeiten, in denen Rechtspopulist*innen Ängste schüren und Begegnungsorte wichtiger denn je sind. Die **Neue Mitte Tempelhof**, lange als zentrales Zukunftsprojekt für Tempelhof geplant, ist im Haushalts- und Finanzplan nur rudimentär hinterlegt. Der versprochene **ambulante Gesundheitscampus** auf dem Wenckeback-Gelände kommt auch nicht, weil der Senat keine Mittel bereitstellt – selbst Investitionsmittel aus der Krankenhausreform bleiben ungenutzt. Unzählige gesunde **Bäume sollen auf dem Tempelhofer Damm gefällt** werden, weil Berlin es auch im Jahr 2025 nicht schafft, eine Baustelle zu organisieren, ohne massiv den Baumschutz zu ignorieren. Und während Berlin innerstädtische Potenziale für Wohnung ungenutzt lässt, wird weiter über die Bebauung des **Tempelhofer Feldes** diskutiert – einer der wichtigsten Freiflächen für Klima, Erholung und Stadtgesellschaft. Diese Beispiele zeigen: Es fehlt nicht an Ideen und Konzepten für Tempelhof und Berlin. **Schwarz-Rot fehlt der politische Wille, Berlin sozial, gerecht und klimafest zu gestalten!**



„Eine engagierte Streiterin mit besonderer Biografie“ (Tagesspiegel, 2021) – für ein gesundes, soziales und demokratisches Berlin für alle Generationen.

Aferdita Suka

45 Jahre alt, wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Charité, verheiratet, ein Kind (9).
Geboren im Kosovo, seit 1992 in Berlin zuhause.

Auszeichnungen

Helene-Weber-Hauptpreis 2015 für herausragendes kommunalpolitisches und zivilgesellschaftliches Engagement.

Grünes

2021-2023 Mitglied des Abgeordnetenhauses
2011-2021 Mitglied der BVV in Temp.-Schön und hier Gesundheits- und sozialpol. Sprecherin der BVV – Fraktion sowie Vorsitzende des Gesundheitsausschusses (2016-2021)
Aktuell: Koordinierende der AG GesSozSport (Mitgründerin) sowie der OG Tempelhof
In der Vergangenheit u.a. Sprecherin der LAG Gesundheit und Soziales und Mitarbeit in der FAG Soziale Teilhabe und der UAG Pflege

Einige überparteiliche Mitgliedschaften/Aktivitäten:

- Mitglied im pol.-wiss. Beirat, Björn-Schulz-Stiftung
- Mitglied AG transkulturelle Psychiatrie, Charité
- Mitglied im bundesweiten kommunalpol. Netzwerks des Helene-Weber-Kollegs
- Kiezlotsin „Temporäre Spielstraße“ in Tempelhof
- mehrjähriges Engagement als Elternvertreterin
- Mitglied im bezirklichen Krankenhausbeirat (Legislaturperiode 2016-2021)
- Mitbegründerin und Koordinatorin der bezirklichen Fairtrade-Steuerungsgruppe im Bezirk (Legislaturperiode 2011-2016)

Berufliche Erfahrung/Einige Stationen:

- Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Charité
- Familien- und Frauenpolitische Referentin beim Paritätischen Gesamtverband
- Referentin in der Senatsverwaltung für Integration, Arbeit und Frauen.
- Tutorin an der Humboldt-Universität zu Berlin
- freiberufliche Gerichtsdolmetscherin und Sprach- und Kulturmittlerin

2021 haben wir gemeinsam Geschichte geschrieben: Zum ersten Mal haben wir den Wahlkreis Tempelhof direkt gewonnen – mit einem **Erststimmenzuwachs von sieben Prozent**. Obwohl ich bei der Wahlwiederholung 2023 diesen erfolgreichen Erststimmenzuwachs halten und sogar leicht ausbauen konnte, reichte es für das Direktmandat dennoch nicht. Meine Zeit im Abgeordnetenhaus war kurz (ca 1,5 Jahren), aber erfolgreich. Ich habe nicht nur Forderungen formuliert, sondern konsequent mitgewirkt Strukturen zu verändern:

- Befreiung von Auszubildenden in Gesundheitsfachberufen in Berlin vom Schulgeld – über 2.200 Auszubildende wurden entlastet
- erfolgreiche Initiierung einer Bundesratsinitiative zur Vergütung von Pflegestudierenden
- Einführung einer Landespflegebeauftragten
- erstmals Prävention auch in der stationären Pflege im Haushalt verankert

Darauf möchte ich aufbauen – und erneut für das Direktmandat antreten. Tempelhof braucht eine Abgeordnete, die lösungsorientiert und beharrlich dranbleibt.

„Ein gerechtes Berlin erkennt man daran, ob jedes Kind gesund aufwachsen kann.“

- **Gesundes Aufwachsen im Alltag verankern:** Prävention muss dort ankommen, wo Kinder leben – zu Hause, in Kitas, Schulen, Familienzentren und in der Nachbarschaft
- **Vorsorge und Gesundheitsförderung organisieren – nicht nur anbieten:** Es braucht feste Ansprechpersonen, aufsuchende Angebote, Sprachmittlung und verständliche Informationen, damit kein Kind durchs Raster fällt. Das darf keine Aufgabe befristeter Projekte sein, sondern muss im System fest verankert werden. Finnland zeigt, wie es geht: Jede Familie bekommt eine feste Ansprechperson – über Jahre. Jemand, der erklärt, zuhört, nachfragt, vorbeikommt.
- **Kita- und Schulgesundheit stärken:** Zahngesundheit, Impfberatung, psychische Gesundheit und Bewegungsförderung gemeinsam mit Familien und Trägern ausbauen – auch durch Gesundheitsbildung im Unterricht und Gesundheitsfachkräfte als Teil von interdisziplinären Schulteamen.
- **Digitale Gesundheitskompetenz stärken** – gezielt dort, wo sie am dringendsten gebraucht wird. Von positiven Entwicklungen bei der Gesundheitskompetenz profitieren Menschen mit geringem Sozialstatus kaum – das verschärft soziale Spaltungen. Wir müssen allen Menschen ermöglichen, digitale Gesundheitsinformationen zu verstehen, zu bewerten und für ihre Gesundheit zu nutzen.
- **Gesundheit verständlich machen:** Leichte Sprache und Sprachmittlung in Elternbriefen, Formularen und Vorsorgeprogrammen – damit niemand ausgeschlossen wird.
- **Gesundheit in der Verkehrsplanung mitdenken:** sichere Fuß- und Radwege, Flächen besser und gerechter nutzen, Spiel- und Bewegungsräume erhalten und neu schaffen, Frischluft, Grünflächen und weniger Lärm – eine Stadt, die atmen lässt, hält gesund.
- **Öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGD) stärken:** bessere Ausstattung, moderne Öffentlichkeitsarbeit – und Fachkräfte gewinnen und halten. Ein handlungsfähiger ÖGD ist wichtige Daseinsvorsorge.“
- **Versorgungsforschung gerechter machen:** Wenn Versorgungsforschung Menschen wegen Sprache, schwieriger Einwilligungsprozesse oder digitaler Hürden in Studien nicht berücksichtigt, entstehen blinde Flecken, Bedarfe werden nicht erfasst und politisch nicht zielgruppengerecht adressiert.

Für eine Pflegepolitik, die nachhaltig handelt, präventiv denkt und in Würde pflegt.

- **Vorpflegerische Versorgung stärken:** Beratung, Alltagshilfen, wohnortnahe Unterstützung und Gesundheitsprävention im Beruf und Alltag, bevor Pflegebedürftigkeit eskaliert.
- **Prävention in allen Pflegestufen verankern:** Ernährung, Mobilität, (soziale) Teilhabe, Sturzprävention – das verlängert Selbstständigkeit und Lebensqualität.
- **Pflege zu Hause ermöglichen - Pflegenden Angehörige entlasten:** mehr Tagespflege, Kurzzeit- und Nachtpflege, flexible Unterstützungsangebote, bessere finanzielle Absicherung.

- **Stationäre Pflege nur, wenn es wirklich nötig ist:** Gute vorpflegerische Strukturen und ambulante sowie stambulante Angebote verschieben den stationären Aufenthalt nach hinten.
- **Demenz sensibel begleiten:** Information, Beratung, Tages- und Nachtpflege, aufsuchende Unterstützung und Schulungen für Angehörige – niemand darf mit dieser Belastung allein gelassen werden.
- **Würde am Lebensende:** verstanden und begleitet werden – auch bei Demenz, auch im Sterben, auch mit eigener Kultur, Sprache und Religion.

Liebe Freund*innen,

Gesundheit und Pflege – mit dem **Fokus auf gesundes Aufwachsen und Altern im Kiez** – sind meine fachlichen Schwerpunkte. Gleichzeitig weiß ich: Nichts beeinflusst das Wohlbefinden von Menschen – besonders von Kindern und älteren Menschen – so stark wie Wohnen und das unmittelbare Umfeld. Eine gute, **bezahlbare Wohnung** ist wortwörtlich mehr als die halbe Miete für Gesundheit: Sie schützt, entlastet, schafft Stabilität und hält Menschen im Kiez.

Wohnen, sichere öffentliche Räume und eine gesunde Stadtentwicklung sind deshalb zentrale Voraussetzungen für ein gesundes Leben für alle Generationen. Darum werde ich mich dafür einsetzen, dass Gesundheit in allen Bereichen mitgedacht wird.

Drei Ziele und Orte sind mir für Tempelhof besonders wichtig: Das Tempelhofer Feld darf nicht bebaut werden. Das Wenckebach muss ein Gesundheitsstandort mit Zukunft werden – mit wohnortnaher, integrierter Versorgung und Ausbildung für die Gesundheit und Pflege von morgen. Und der Tempelhofer Damm kann ein Beispiel für eine lebenswerte Hauptstraße der Zukunft werden: mit Aufenthaltsqualität, funktionierendem Gewerbe und einer Verkehrslösung für alle – eine große Herausforderung, der sich Bezirk und Land gemeinsam stellen müssen.

Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass Tempelhof zukunftsfähige Wege geht. Lasst uns gemeinsam für starke Grüne im Bezirk und im Land kämpfen – und ein grünes Direktmandat in Tempelhof holen.

Dafür bitte ich um euer Vertrauen!

Aferdita Suka

Presse/ Einige Artikel über mich:

Tagesspiegel: <https://www.tagesspiegel.de/berlin/neu-im-berliner-abgeordnetenhaus-eine-engagierte-streiterin-mit-besonderer-biografie-280693.html>

Tagesspiegel: <https://www.tagesspiegel.de/eine-kurze-parlamentarische-karriere-in-gut-zwei-jahren-beginnt-wieder-der-wahlkampf-9537740.html>

Ärzte Zeitung: <https://www.aerztezeitung.de/Politik/KI-als-Helfer-bei-Sprachbarrieren-Das-Forschungsprojekt-SIMPLE-zeigt-was-moeglich-ist-460441.html>

Heinrich-Böll-Stiftung: <https://heimatkunde.boell.de/de/2021/04/29/parteien-muessen-ihre-rekrutierungsstrategien-hinterfragen>

Meine Website: <https://aferdita-suka.de>